



**Beteiligungsbericht
zum 31. Dezember 2014**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
1.1.	Allgemeine Hinweise.....	3
1.2.	Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes.....	3
2.	Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen.....	4
2.1.	Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen.....	4
2.2.	Öffentlicher Zweck der Beteiligungen.....	5
2.3.	Rechtsformen kommunaler Unternehmen.....	5
3.	Beteiligungsübersicht.....	7
3.1.	Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2012.....	7
3.2.	Bedeutung der Beteiligungen.....	7
4.	Lage der Beteiligten.....	8
4.1.	Stadtwerke Emsdetten GmbH.....	9
4.2.	tkrz Stadtwerke GmbH.....	13
4.3.	Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten	15
4.4.	Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck.....	18
4.5.	Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck.....	21
4.6.	Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup.....	25
4.7.	Genossenschaftsanteile.....	25
5.	Anhang	26
5.1.	Abbildungsverzeichnis	26
5.2.	Abkürzungsverzeichnis	26
6.	Impressum.....	27

1. Einleitung

1.1. Allgemeine Hinweise

Der Beteiligungsbericht 2014 ist der vierte Bericht, der in dieser Form erstellt wurde. Er basiert auf den Beteiligungsbericht 2013 und ist jährlich fortzuschreiben.

Zum Stichtag 31.12.2014 wird die Stadt Emsdetten den Kommunalen Gesamtabchluss erstellen, der einen vollständigen Einblick in die Vermögens- und Finanzlage des „Konzerns“ Stadt Emsdetten ermöglicht. Dieser Beteiligungsbericht wird Anlage des Gesamtabchlusses 2014 sein, der zurzeit erstellt wird. Der Beteiligungsbericht 2014, der auf bereits festgestellte Jahresabschlüsse basiert, wird vorab veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht setzt den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen der Stadt Emsdetten und den Blick in die einzelnen Unternehmen und Einrichtungen.

Die wirtschaftlichen Daten der Beteiligungen basieren auf geprüften Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2014. Die Zeitreihenvergleiche umfassen die Jahre 2012 bis 2014. Im Bericht werden Daten zurückliegender Jahre betrachtet. Einen Ausblick in die Zukunft erfolgt hierdurch nicht.

Der Beteiligungsbericht ist im Ratsinformationssystem und im Internet auf der Homepage der Stadt Emsdetten www.emsdetten.de verfügbar.

1.2. Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) sind die Gemeinden verpflichtet, „einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist.“

Der Beteiligungsbericht 2014 soll sowohl dem Rat und seinen Ausschüssen, als auch den Einwohnerinnen und Einwohnern, ein umfassendes und transparentes Bild über alle verselbständigte Aufgabenbereiche der Stadt Emsdetten geben und eine bessere Einschätzung über das städtische Vermögen insgesamt ermöglichen.

Diese Informationspflicht besteht unabhängig davon, ob die verselbständigte Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form geführt werden.

Die Grundsätze zur wirtschaftlichen Betätigung und zu den Rechtsformen der Beteiligungen der Stadt Emsdetten werden im Punkt 2 des Berichtes erklärt.

Eine Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Emsdetten wird im Punkt 3 dargestellt.

Nach Vorgaben der Gemeindeordnung soll der Beteiligungsbericht insbesondere folgende Darstellungen enthalten:

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften.

Diese Angaben werden unter Punkt 4 des Berichtes für jede einzelne Beteiligung erläutert.

2. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

2.1. Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Als wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 1 GO NRW den Betrieb von Unternehmen, "die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte."

Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist demnach, dass

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann."

Als nicht-wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 2 GO NRW unter anderem die Einrichtungen für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner sowie Einrichtungen zum Umweltschutz (insbesondere die Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung).

Für die Zulässigkeit einer wirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung hat der Gesetzgeber in § 107 a GO NRW gesonderte Regelungen geschaffen. Während sich § 107 GO NRW auf die Gesamtheit aller kommunalen Aktivitäten unabhängig von der wirtschaftlichen Zielsetzung und der Organisationsform bezieht, wird die privatrechtliche Betätigungsform gesondert in § 108 GO NRW geregelt.

Danach gelten als Voraussetzungen für die Gründung einer kommunalen Eigengesellschaft bzw. eines Unternehmens oder die Beteiligung an einem Unternehmen, dass

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und dieser im Gesellschaftsvertrag der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut festgeschrieben wird,
- die Wahl der Rechtsform die Begrenzung der Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag gewährleistet,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird und
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des Handelsgesetzbuches im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe (Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Beirat o.ä.) unter Namensnennung die Bezüge angegeben werden,
- bei Unternehmen der Telekommunikation im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens auf den Anteil der Gemeinde am Stammkapital beschränkt ist und die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten darf.

Die Beteiligung einer Gesellschaft mit über 25 % kommunalem Geschäftsanteil an einer anderen Gesellschaft (sog. "Unterbeteiligung") erfordert nach § 108 Abs. 6 GO NRW unter anderem die ausdrückliche Zustimmung des Rates.

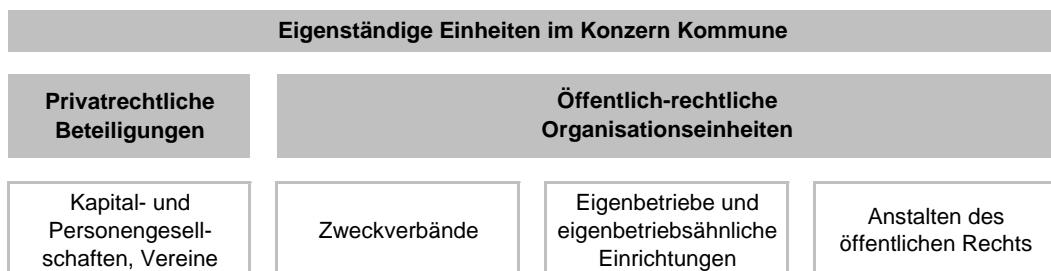
2.2. Öffentlicher Zweck der Beteiligungen

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks stellt eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung dar, jedoch wird auch eine betriebswirtschaftliche Zielsetzung in den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW definiert. Demnach ist die Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen so auszurichten, dass diese "einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird". Angestrebt wird dabei ein Jahresgewinn des Unternehmens, der neben der für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagenbildung auch eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht. Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist aber der öffentlichen Zwecksetzung stets nachgeordnet.

Die Stadt Emsdetten hat bei jeder kommunalen Unternehmensbeteiligung dem v.g. Grundsatz Rechnung getragen. Das Güter- und Dienstleistungsangebot der einzelnen Beteiligungen dient unmittelbar dem Wohl der Bürger und deckt insbesondere deren Versorgungsbedarf. An ausschließlich auf Gewinnerzielung bedachten Unternehmen, ohne öffentliches Interesse bzw. Versorgungsanspruch, ist die Stadt Emsdetten nicht beteiligt.

2.3. Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Emsdetten wirtschaftlich betätigt sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert.



(Abb. 1 – Rechtsformen kommunaler Unternehmen)

Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Die Gemeindeordnung NRW eröffnet seit einigen Jahren die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt. Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen eines definierten Aufgabenkatalogs (§ 114 a Abs. 7 GO NRW) zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (z.B. Erlass von Satzungen und Beteiligungen) den Weisungen des Rats der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden. Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rats der Stadt sind insbesondere durch die Satzung definiert.

Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt. Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im Stadthaushalt würden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen. Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss ersichtlich. Es bleiben aber besondere Informationsrechte des Bürgermeisters und des Kämmerers bestehen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Es kann ein Aufsichtsrat gebildet werden, der bei großen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten zwingend vorgeschrieben ist.

Zweckverbände

Ein Zweckverband ist ein öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten Aufgabe. Dies ist die bekannteste und häufigste Form interkommunaler Kooperationen, mit der mehrere Gemeinden oder Gemeindeverbände einzelne, von vornherein festgesetzte Aufgaben erledigen. In einer Verbandssatzung sind die Mitglieder, die Aufgaben und der Name ebenso wie die Art der Finanzierung festgelegt. Letztere erfolgt je nach Aufgabe durch Erwirtschaftung eigener Einnahmen (z.B. Gebühren, Zuweisungen, Umlagen). Organe des Zweckverbandes sind die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

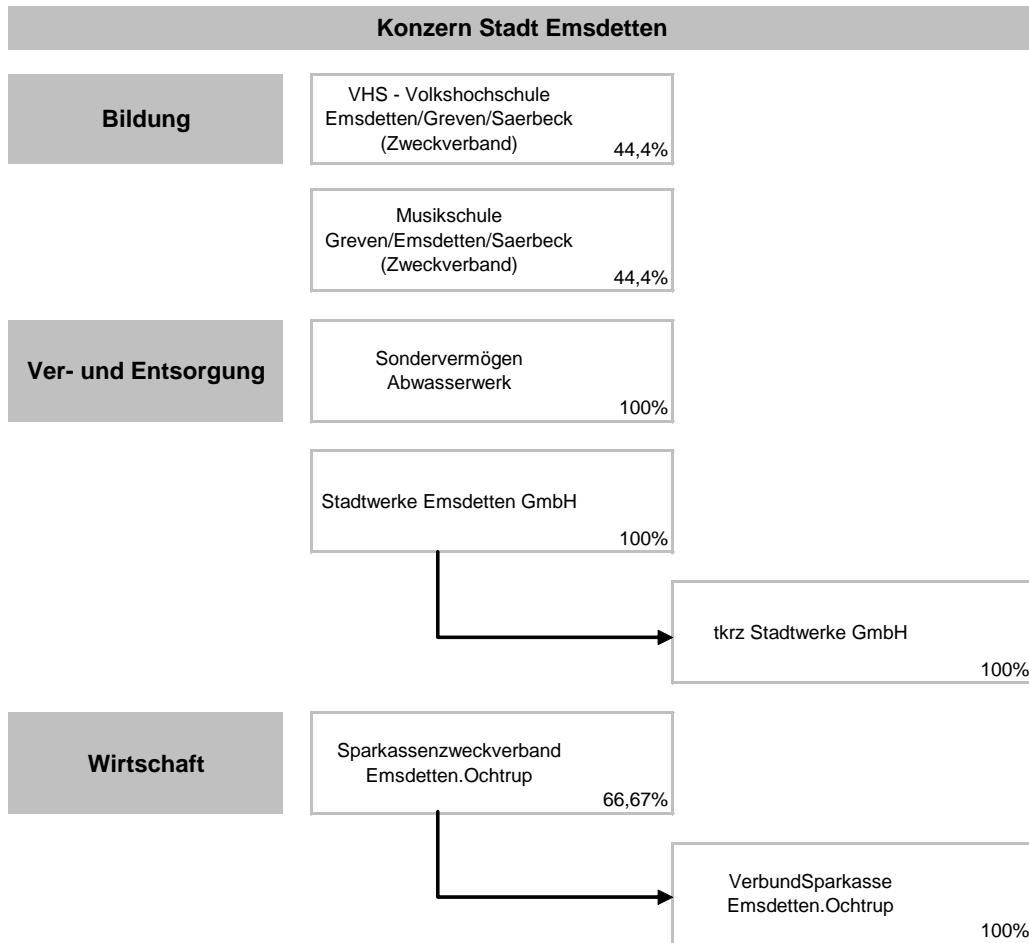
Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

3. Beteiligungsübersicht

3.1. Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2014

Die Beteiligungen der Stadt Emsdetten sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



(Abb. 2 – Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2014)

3.2. Bedeutung der Beteiligungen

Die städtischen Gesellschaften nehmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr. Um einen Eindruck über die Größenordnung der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen zu erhalten, werden im Folgenden einige Unternehmensdaten, Kennzahlen und die finanzielle Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten vorgestellt. Die Daten beziehen sich auf die Jahresabschlüsse 2014.

Unternehmen / Einrichtung	Bilanz- volumen in T €	Anlage- vermögen in T €	Eigen- kapital in T €	Jahres- ergebnis in T €	Anzahl der Beschäf- tigten
Stadtwerke Emsdetten GmbH	45.515	34.363	17.616	1.034	132
Sondervermögen Abwasserwerk	59.838	57.512	24.777	3.617	15
Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck	3.128	49	267	17	7
Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck	176	17	61	7	37
Summe Gesellschaften	108.657	91.942	42.722	4.676	191
Kernhaushalt Stadt Emsdetten	301.437	280.007	119.241	-2.306	268

(Abb. 3 – Bedeutung der Beteiligungen)

Unternehmen / Einrichtung	Auswirkungen Haushalt	Wert in T €
Stadtwerke Emsdetten GmbH	Konzessionsabgaben	1.780
	Gewinnabführung	1.000
Sondervermögen Abwasserwerk	Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung	1.487
	Kapitalausschüttung und Wiederanlage	2.131
Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck	Zweckverbandsumlage	116
Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck	Zweckverbandsumlage	232

(Abb. 4 – Finanzwirtschaftliche Auswirkungen)

Diese wenigen Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit der Einbeziehung der städtischen Beteiligungen in das gesamtstädtische Leistungsspektrum als "Dienstleistungsunternehmen Stadt".

4. Lage der Beteiligten

Der Beteiligungsbericht enthält für jede einzelne Beteiligung gem. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) die nachfolgenden Angaben. Diese Daten sind jährlich fortzuschreiben.

- Basisdaten
- Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung
- Besetzung der Organe
- Anzahl der Beschäftigten
- Beteiligungen
- Finanzwirtschaftliche Bedeutung
- Lage der Beteiligung
- Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Ergebnisrechnung

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen; die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind in der Regel deren Geschäftsberichten auszugsweise wörtlich entnommen.

4.1. **Stadtwerke Emsdetten GmbH**

Basisdaten

Sitz	Moorbrückenstraße 30 48282 Emsdetten
Homepage	www.stadtwerke-emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 202-0
Gründungsjahr	1969
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt B 3606
Gesellschafterin	Stadt Emsdetten, Anteil: 100%, Stammkapital 4,857 Mio. €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Gewinnung, der Bezug und Verkauf, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Wasser, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen und dazugehörige ähnliche Geschäfte sowie der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie Parkhäusern auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Jürgen B. Schmidt
Aufsichtsrat	Martin Lüke, Vorsitzender, sachkundiger Bürger Wilhelm Kemper, stellv. Vorsitzender, Ratsmitglied Matthias Cieslak, Ratsmitglied Manfred Dietz, Ratsmitglied Thomas Huesmann, Ratsmitglied Georg Moenikes, Bürgermeister Andreas Schlickmann, Ratsmitglied Dr. Thomas Kock, Ratsmitglied Helmut Laumann, Ratsmitglied Daniel Nickel, sachkundiger Bürger Lothar Slon, Ratsmitglied Peter Wedi, sachkundiger Bürger Udo Menebröcker, Betriebsratsvorsitzender
Gesellschafterversammlung	Jürgen B. Schmidt, Geschäftsführer Georg Moenikes, Bürgermeister Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat Günter Nottbeck, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2012	2013	2014
zum 31.12.	124	127	132

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Tochtergesellschaft tkrz Stadtwerke GmbH (nachfolgend „tkrz“ genannt) erbringt Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zwischen der Stadtwerke Emsdetten GmbH und der tkrz wurde ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen, mit dem sich die Stadtwerke Emsdetten verpflichten, während der Vertragsdauer entstehende Jahresfehlbeträge bei der tkrz auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH zahlt die Konzessionsabgabe und schüttet einen Teil des Jahresüberschusses an die Stadt Emsdetten aus.

Jahr	2012	2013	2014
Konzessionsabgabe	2.046.204	1.990.523	1.779.806
Gewinnausschüttung	1.000.000	1.000.000	1.000.000

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 41 % (Vorjahr 40 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 93% langfristig finanziert, es besteht eine Unterdeckung von 2,616 Mio. €. Die Investitionen des Berichtsjahres (5,2 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen sowie des Telekommunikationsnetzes.

Ertragslage

Das positive Gesamtergebnis 2014 vor Ertragsteuern (2.222 T€) liegt um 67 T€ unter dem des Vorjahres (2.289 T€).

In den Netzeinheiten verringerten sich die Vorsteuerergebnisse im Wesentlichen aufgrund der unterplanmäßigen Durchleitungsmengen und dem Nichterreichen der genehmigten Erlösobergrenzen. Hierdurch sowie durch den Entfall von Einmalerträgen des Vorjahres aus Rückstellungsauflösungen, gingen die Ergebnisse um 1,1 Mio. € im Strom und 0,4 Mio. € im Gas zurück.

Im Strom- und Gashandel verbesserten sich die Ergebnisse aufgrund von Preisanpassungen um 0,8 bzw. 0,1 Mio. €. Witterungsbedingte Gasabsatzrückgänge konnten kompensiert werden. Zur Risikovorsorge aufgrund jüngerer EuGH-Rechtsprechung wurden Rückstellungen dotiert.

Die Wassersparte profitierte insbesondere von der Preisanpassung zum 01.01.2014. Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich um 0,4 Mio. €. Bei den Bädern verbesserte sich das negative Betriebsergebnis um 0,4 Mio. € durch geringere Unterhaltungsaufwendungen. Der an die Tochtergesellschaft tkrz zu zahlende Verlustausgleich lag um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die übrigen Tätigkeiten verbesserten ihr Ergebnis um 0,2 Mio. €.

Risikobericht

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird jährlich aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken im politisch / rechtlichem Umfeld des Netzbetriebs: Haftungsrisiken aufgrund der Systemverantwortung der vorgelagerten Netzbetreiber durch geforderte Bezugsabsenkung (Gas Netz) bzw. Schaltvorgänge (Strom Netz).
- Risiken im politisch / rechtlichem Umfeld des Vertriebs: Im Bereich des Vertriebes die Folgen aus dem Urteil des EuGH bzgl. der Unwirksamkeit von Preisanpassungen in der Strom- und Gas GVV.
- Risiken aus dem technologischen Umfeld: Die Wasserversorgung von Gemeinden über Stichleitungen.
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen: Einführung von intelligenten Zählern und damit verbundene Prozess- und EDV Anpassung.

Existenzbedrohende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen sehen wir in folgenden Bereichen:

- Chancen zur Kostenreduzierung in Kooperationen mit weiteren Stadtwerken.
- Ausbau des Glasfasernetzes

Prognosebericht

Die Absatzmengen in den ersten vier Monaten des Jahres 2015 zeigen folgende Entwicklung:

- Der Stromabsatz im Netzgebiet Emsdetten ist mit rd. 3,3% leicht rückläufig. Der Absatz des eigenen Vertriebes im Netzgebiet ist mit einem Rückgang von rd. 0,4% als konstant anzusehen. Die Kundenbewegungen im Netzgebiet liegen auf einem geringeren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Dies gilt auch für die Kundenbewegungen in anderen Netzgebieten.
- Die Absatzmengen im Gasbereich sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 25% erhöht. Dies ist jedoch zu relativieren, da der Vergleichszeitraum eine sehr milde Witterung auswies. Der Gasabsatz ist jedoch insgesamt stark von Witterungseinflüssen geprägt, so dass hier die weitere Entwicklung noch abzuwarten ist.
- Die Wasserabgabe liegt auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt bleibt die Mengenentwicklung abzuwarten, da die Witterungseinflüsse sich auf die Absatzzahlen auswirken können.

Die allgemeinen Preise der Grundversorgung Strom sowie die Individualabkommen wurden aufgrund besserer Beschaffungskonditionen zum 01.01.2015 um 0,9 ct/kWh signifikant gesenkt.

Für den Bereich der Gasversorgung war aufgrund der positiven Beschaffungssituation eine Preisanpassung gegenüber dem Vorjahr nicht notwendig und ist 2015 auch nicht mehr zu erwarten. Tendenziell ergibt sich für das Jahr 2015 keine Preisänderung. Die GVV sieht zukünftig eine zwingende Preisanpassung z.B. bei Änderung von Netzentgelten, Steuern und Abgaben oder Änderung der Beschaffungssituation. Von daher sollen zukünftige Preisanpassungen auf die Zeit der Netzentgeltanpassungen getaktet werden.

Die Arbeitspreise der Wasserversorgung wurden zum 01.01.2015 von 1,17 ct/m³ auf 1,30 ct/m³ (rd. 12%) angehoben. Die zählerabhängigen Grundpreise wurden ebenso um rd. 12% angehoben.

Die Preise des Hallenbades wurden seit 1990 und die Preise des Freibades seit 2001 nicht verändert. Mit Beginn der Freibadsaison 2015 wurden die Bäderpreise um rd. 20 – 25 Prozent, je nach Eintrittskartentyp, angehoben.

Des Weiteren wurde ein neues Parkhauskonzept erstellt. Sämtliche Plätze für Kurzzeitparker sollen in die Parkplatzbewirtschaftung der Stadt übergeben werden. Die Stadtwerke erhalten für diese Plätze zukünftig ein Pachtentgelt von der Stadt. Hierdurch können Kosten im Bereich des Kassenautomaten und der Schrankenanlage gesenkt werden. Für die Dauerparker werden die Preise der Stellplätze auf 30,- € bzw. 35,- € für einen überdachten Stellplatz dem Marktniveau angepasst.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2015 belaufen sich auf 6,6 Mio. €. Sie entfallen im Wesentlichen mit 2,6 Mio. € auf die Wasserversorgung und mit 1,4 Mio. € auf den Ausbau des Telekommunikationsnetzes.

Die Finanzierung erfolgt durch Darlehen und laufende Finanzmittelzuflüsse.

Für 2015 ist ein Jahresüberschuss von 1,6 Mio. € geplant.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2012	2013	2014
Personalaufwandsquote (%)	13%	12%	13%
Eigenkapitalquote (%)	40%	40%	41%

Bilanz Stadtwerke Emsdetten GmbH

Aktiva (Tsd. €)		2012	2013	2014
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	906	840	767
II.	Sachanlagen	29.482	30.397	32.053
III.	Finanzanlagen	498	494	1.543
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	550	511	577
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.089	8.190	7.257
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.154	5.773	3.266
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	28	49	51
Bilanzsumme		45.708	46.254	45.515
<hr/>				
Passiva (Tsd. €)		2012	2013	2014
A.	Eigenkapital			
I.	gezeichnetes Kapital	4.857	4.857	4.857
II.	Kapitalrücklage	11.837	11.837	11.837
III.	Gewinnrücklagen	51	652	922
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0
V.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.601	1.270	1.034
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	0
C.	empfangene Ertragszuschüsse	6.733	6.749	6.885
D.	Rückstellungen	5.398	5.296	5.252
E.	Verbindlichkeiten	14.718	15.114	14.283
F.	Rechnungsabgrenzung	513	479	444
Bilanzsumme		45.708	46.254	45.515

Gewinn und Verlustrechnung Stadtwerke Emsdetten GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. €)		2012	2013	2014
Umsatzerlöse		51.108	57.816	57.279
Anderer aktivierte Eigenleistung		209	225	275
Sonstige betriebliche Erträge		1.006	1.767	1.232
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		29.628	34.291	33.468
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.776	8.066	8.049
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		5.337	5.302	5.665
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.510	1.458	1.494
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und		2.546	2.446	2.402
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.916	4.881	4.353
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1	1	35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		57	84	147
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		422	752	894
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		424	397	383
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		823	2.299	2.261
Außerordentlicher Ertrag		1.059	67	67
Außerordentlicher Aufwand		0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		1.059	67	67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		193	1.019	1.188
Sonstige Steuern		88	78	106
Jahresüberschuss		1.601	1.270	1.034

4.2. tkrz Stadtwerke GmbH

Basisdaten

Sitz	Hollefeldstr. 5 48282 Emsdetten
Homepage	www.tkrz.de
Telefonnummer	02572 / 96016
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt, HRB 4764
Eigentümerin	Stadtwerke Emsdetten GmbH, Anteil 100 %, Stammkapital 50 Tsd €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Jürgen B. Schmidt
Gesellschafterversammlung	Jürgen B. Schmidt, für die Gesellschafterin Georg Moenikes, Bürgermeister Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat Dieter Jansen, Geschäftsführer

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2012	2013	2014
durchschnittlich	16	16	15

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Gesellschaft hat keine finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten.

Lage der Gesellschaft

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Der Gesellschaftsvertrag sieht die Aufstellung des Jahresabschlusses entsprechend dem Dritten Buch des HGB für große Kapitalgesellschaften vor.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut 410 EUR nicht übersteigen.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten einschließlich Gemeinkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgte zu Nominalwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die risikobehafteten die Netto-Forderungen sowie durch Einzelwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Das übrige Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Alle erkennbaren Risiken wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

I. Anlagevermögen: Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Er ist Bestandteil des Anhangs.

II. Forderungen: Von den Forderungen gegen Gesellschafter entfallen 8 TEUR auf Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

II. Verbindlichkeiten: Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 12 TEUR Jahresabschlusskosten und mit 270 TEUR Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin enthalten mit 268 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen sämtlich unter einem Jahr. Ein Darlehen der Stadtwerke Emsdetten mit 1.050 TEUR wird mit Stand 31.12.2019 503 TEUR betragen.

Bilanz tkrz Stadtwerke GmbH

Aktiva (Tsd. €)	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	90	62	39
II. Sachanlagen	1.196	1.128	1.684
III. Finanzanlagen	2	2	2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	50	49	54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	657	1.087	1.374
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	49	50	174
C. Rechnungsabgrenzungsposten	75	56	74
Bilanzsumme	2.119	2.434	3.400
Passiva (Tsd. €)	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	2.040	2.040	2.040
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.461	-1.461	-1.461
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
B. Rückstellungen	21	79	289
C. Verbindlichkeiten	1.469	1.726	2.483
D. Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	2.119	2.434	3.400

4.3. Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten

Basisdaten

Sitz	Am Markt 1 48282 Emsdetten
Homepage	www.emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 922-0
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Sondervermögen
Eigentümerin	Stadt Emsdetten, Anteil 100%, Stammkapital 256 Tsd. €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Zweck des Sondervermögens ist es, das Abwasser nach den gesetzlichen Vorschriften sicher abzuleiten, zu reinigen und im gereinigten Zustand dem Wasserhaushalt wieder zuzuführen.

Besetzung der Organe

Betriebsleitung	Helmut Schäckel
Betriebsausschuss	11 Ratsmitglieder, 6 sachkundige Bürger
Stadtrat	46 Ratsmitglieder
Bürgermeister	Georg Moenikes

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2012	2013	2014
im Jahresdurchschnitt	16	15	15

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Aus dem rechnungsmäßigen Sondervermögen behält die Stadt vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe einer 6%igen Eigenkapitalverzinsung. Der darüber hinaus erzielte Jahresüberschuss wird nach Ausschüttung an die Stadt als Kapitalanlage wieder eingelebt.

Jahr	2012	2013	2014
Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung (in Eur)	1.301.748	1.422.863	1.486.616
Kapitalausschüttung und Wiederanlage (in Eur)	2.010.563	1.062.546	2.130.612

Lage des Eigenbetriebes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus (verkürzt):

Jahresergebnis

Der erzielte Jahresüberschuss von 3.617,2 TEUR liegt um 815,3 TEUR über dem geplanten Jahresergebnis.

Die Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 3.766 T€ sowie die Tilgungsleistungen in Höhe von 923 T€ wurden durch Abschreibungen, Jahresüberschuss und eigenen Mittel finanziert.

Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapital und Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 78,7% (Vorjahr 76,6%).

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements konnten keine betriebsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Sowohl die Finanzierung als auch die technische/personelle Ausstattung sind langfristig als solide zu bezeichnen.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2015 erfolgt eine geringfügige Anpassung der Gebührensätze.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wird weiterhin die Sanierung basierend auf dem in 2006 erstellten und laufend fortgeschriebenen Sanierungskonzept in erheblichem Umfang durchgeführt. Ebenso wird die Modernisierung der Kläranlage mit einem nicht unerheblichen Investitionsvolumen fortgeführt. Insbesondere konnten durch Vertragsschluss im IV. Quartal 2014 und Eigentumsübergang im I. Quartal 2015 die liegenschaftlichen Voraussetzungen, für den Bau der seit langem geplanten Klärschlammvererdungsanlage geschaffen werden. Zur Finanzierung der Investitionen wird eine Kreditaufnahme notwendig sein.

Im Ergebnisplan für 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.756.810 TEUR ausgewiesen.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2012	2013	2014
Personalaufwandsquote (%)	16%	14%	15%
Eigenkapitalquote (%)	41%	42%	45%

Bilanz Sondervermögen Abwasserwerk

Aktiva (Tsd. €)		2012	2013	2014
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	5	3	2
II.	Sachanlagen	55.431	55.653	57.510
III.	Finanzanlagen	0	0	0
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte	15	10	11
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.777	3.213	2.316
III.	Wertpapiere	0	0	0
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme		58.228	58.879	59.838
<hr/>				
Passiva (Tsd. €)		2012	2013	2014
A.	Eigenkapital			
I.	Allgemeine Rücklage	21.696	23.714	24.777
II.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.320	2.485	3.617
III.	Abführungen an die Stadt	-1.302	-1.423	-1.487
B.	Sonderposten	19.865	20.338	20.184
C.	Rückstellungen	136	156	203
D.	Verbindlichkeiten	14.512	13.608	12.544
E.	Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme		58.228	58.879	59.838

Ergebnisrechnung Sondervermögen Abwasserwerk

Ergebnisrechnung (Tsd. €)		2012	2013	2014
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		154	138	138
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		8.165	7.990	8.679
privatrechtliche Leistungsentgelte		3	5	5
Kostenerstattungen und Umlagen		80	100	401
sonstige ordentliche Erträge		71	46	58
aktivierte Eigenleistungen		34	48	63
ordentliche Erträge		8.507	8.327	9.344
Personalaufwendungen		738	744	822
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.464	1.975	1.968
bilanzielle Abschreibungen		1.801	1.914	1.929
Transferaufwendungen		44	45	45
sonstige ordentliche Aufwendungen		598	658	716
ordentliche Aufwendungen		4.645	5.336	5.479
ordentliches Ergebnis		3.862	2.991	3.864
Finanzerträge		23	6	4
Finanzaufwendungen		564	511	251
Finanzergebnis		-542	-505	-247
Außerordentliche Erträge		0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0
Jahresergebnis		3.320	2.485	3.617
Abführungen an die Stadt Emsdetten		1.302	1.423	1.487
Jahresergebnis		2.018	1.063	2.131

4.4. Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck

Basisdaten

Sitz	Kirchstraße 20 48282 Emsdetten
Homepage	www.vhs-e-g-s.de
Telefonnummer	02572/960370 02571/578012
Gründungsjahr	1975
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

„Soweit Kenntnisse und Qualifikationen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase in Schule, Hochschule oder Berufsausbildung erworben werden sollen, haben Einrichtungen der Weiterbildung die Aufgabe, ein entsprechendes Angebot an Bildungsgängen [...] bereitzuhalten.“
(§ 1 Absatz 2 Weiterbildungsgesetz - 1. Wbg.)

Die Unterhaltung einer Volkshochschule ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, damit diese ein bedarfsdeckendes Grundangebot an Lehrveranstaltungen sicherstellt.

Das Angebot umfasst folgende gleichwertige, aufeinander bezogene Sachbereiche:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| - Sonderveranstaltungen | - Grundbildung Schulabschlüsse |
| - Mensch und Gesellschaft | - Kultur und Kreativität |
| - Sprachen-Deutsch als Fremdsprache | - Beruf und Wirtschaft |
| - Gesundheit und Natur | - Bewegung und Fitness |

Besetzung der Organe

Direktor der VHS	Alfons Bücker
Verbandsvorsteher Zweckverbandsversammlung (Vertreter der Stadt Emsdetten)	Georg Moenikes, Bürgermeister Alfred Franke, Ratsmitglied Gerd Schnellhardt, Ratsmitglied Lothar Slon, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2012	2013	2014
am 31.12.	7	7	7

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbandsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2012	2013	2014
Zweckverbandsumlage (in Eur)	141.850	113.150	116.052

Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

Jahresergebnis

Durch erheblich höhere Gebühreneinnahmen, im Wesentlichen durch Einnahmen im Integrationskursbereich und Mehreinnahmen durch den EU-Sozialfond, gestaltet sich die Lage der Volkshochschule trotz höherer Versorgungsleistungen als sehr günstig. Statt des geplanten Jahresfehlbetrages in Höhe von 4.000 € können 17.351 € als Jahresüberschuss erzielt werden.

Die Bilanz der Volkshochschule wird wesentlich durch die Pensionsrückstellung geprägt (87,55 %).

Den Rückstellungen stehen Forderungen an die Verbandskommunen und Erstattungsansprüche (aus der Übernahme von Beamten) nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz in Verbindung mit §107b Beamtenversorgungsgesetz in gleiche Höhe gegenüber.

Das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss) stellt dar, in welchem Umfang das Vermögen der Volkshochschule frei ist von Fälligkeiten, Befristungen oder sonstigen Rückzahlungsverpflichtungen. Es hat damit eine hohe Bedeutung für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation der Volkshochschule.

Der Jahresabschluss 2014 fällt mit einem Überschuss von rund 17.351 € erheblich besser aus als geplant. Die geplante Rückführung des Eigenkapitals in Höhe von 3.000 € wurde nicht in Anspruch genommen, stattdessen kann das Eigenkapital aufgestockt werden.

Diese positive Entwicklung beruht im Wesentlichen auf höhere Gebühreneinnahmen und Zuweisungen aus dem Europäischen Sozialfond.

Für die Folgejahre muss eine ähnlich positive Entwicklung jedoch ausgeschlossen werden (siehe Chancen und Risiken).

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Auf Grund der derzeit vorgegebenen Struktur des Programmes und somit auch des Programmangebotes insgesamt sowie der Gebührenstruktur ist von keiner weiteren Steigerung auf der Gebühreneinnahmenseite auszugehen.

Inwieweit die Intensität der Integrationskurse beibehalten werden kann, ist zur Zeit nicht ab-sehbar.

Auf der Ausgabenseite muss wohl mit einer weiteren Steigerung von Versorgungsleistungen gerechnet werden.

Bedingt durch die abgeschlossene personelle Umstrukturierung ist mit einer weiteren Reduzierung der Kosten für die hauptamtlichen Mitarbeiter auf der Ausgabenseite nicht zu rechnen.

Im Haushaltsjahr 2015 sind 47.000 € als Fehlbetrag im Ergebnisplan eingeplant und 5.500 € im Finanzplan als Finanzmittelfehlbetrag eingeplant. Damit kann die Verbandsumlage in 2015 um 68.000 € auf 160.000 € gesenkt werden. In 2016 kann der hohe Rücklagenbestand weiter zur Senkung der Verbandsumlage eingesetzt werden.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2012	2013	2014
Personalaufwandsquote (%)	71%	70%	69%
Eigenkapitalquote (%)	8%	9%	9%

Bilanz Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

Aktiva (Tsd. €)	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1
II. Sachanlagen	5	4	6
III. Finanzanlagen	32	37	42
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.852	2.692	2.762
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	278	311
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	7
Bilanzsumme	2.898	3.019	3.128
Passiva (Tsd. €)	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	144	152	171
II. Ausgleichsrücklage	14	76	96
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	69	39	17
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellungen	2.583	2.658	2.739
D. Verbindlichkeiten	88	94	105
E. Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	2.898	3.019	3.128

Ergebnisrechnung Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

Ergebnisrechnung (Tsd. €)	2012	2013	2014
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	484	456	460
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	428	473	479
privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Kostenerstattungen und Umlagen	6	5	5
sonstige ordentliche Erträge	1	122	86
ordentliche Erträge	919	1.055	1.030
Personalaufwendungen	608	714	694
Versorgungsaufwand	90	141	171
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7	8	9
bilanzielle Abschreibungen	3	4	2
Transferaufwendungen	0	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	144	149	137
ordentliche Aufwendungen	851	1.016	1.013
ordentliches Ergebnis	67	39	17
Finanzerträge	2	1	1
Finanzaufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	2	1	1
Jahresergebnis	69	39	17

4.5. **Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck**

Basisdaten

Sitz	Friedrich-Ebert-Straße 3 48268 Greven
Homepage	www.greven.net/musikschule
Telefonnummer	02571/97276
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gemäß Schulordnung von 1976 soll die Musikschule als Bildungsstätte die musikalischen Fähigkeiten ihrer Schüler erschließen und fördern. Die Heranbildung zum Laienmusizieren, die Begabtenauslese und Begabtenförderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. In den letzten 30 Jahren hat sich die Musikschule zu einem innovativen modernen Anbieter für viele Formen der Musikkultur entwickelt. Von der Klassik bis zu Rock und Jazz werden alle Musikrichtungen angeboten und nachgefragt. Altersgruppen von 3 Jahren bis über 70 Jahren nutzen das Angebot der Musikschule. Die Musikschule ist ein moderner Dienstleister mit wichtigem kulturellem undbildungspolitischem Auftrag. Sie trägt somit auch zur hohen Lebensqualität aller Einwohner des Zweckverbandsgebietes und somit zur Attraktivität der Mitgliedsgemeinden bei.

Besetzung der Organe

Leiter der Musikschule	Wolfgang Bernhardt
Verbandsvorsteher	Peter Vennemeyer, Bürgermeister Stadt Greven
Zweckverbandsversammlung (Vertreter der Stadt Emsdetten)	Georg Moenikes, Bürgermeister Anke Hackethal, Ratsmitglied Thomas Huesmann, Ratsmitglied Ulrike Wilken, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2012	2013	2014
im Jahresdurchschnitt	37	37	37

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbundsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2012	2013	2014
Zweckverbundsumlage (in Eur)	232.579	235.288	231.828

Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf der Basis der Einschätzung des Leiters der Musikschule sieht wie folgt aus:

Jahresergebnis

Die Ausgleichsrücklage beträgt zurzeit 14.412,86 €. Durch das diesjährige positive Ergebnis kann sie, einen entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung vorausgesetzt, mit 7.474,04 € auf insgesamt 21.886,90 € aufgefüllt werden.

Ausblick

Die mit der tariflichen Erhöhung im Jahre 2014 (01.03.2014: +3,0 %) sowie den Stufensteigerungen entstandenen höheren Personalkosten konnten auf Grund erheblicher Einsparungen im Personaletat (gegenüber 2013 wurden 3,97 % der zu vergütenden Stunden abgebaut!) und sehr vorsichtigem Umgang mit den Sachkosten nahezu ausgeglichen werden. Die Umlage für die Gemeinden stieg von 583,980 € 2013 auf 595.898 € 2014. Dies ist eine Steigerung um lediglich 2,04 %. Die Situation wird sich auf Grund des Tarifabschlusses für das Jahr 2015 (01.03.2015: +2,4 %) verschärfen. Eine komplette Kompensation durch Einwerbung von Drittmitteln bzw. Sparmaßnahmen im Etat der Musikschule wird nicht möglich sein.

Die Musikschule operiert derzeit sehr erfolgreich. Erfolge bei Wettbewerben, ein sehr angesehenes Konzept im Bereich Jeki und vor allem ein äußerst qualifiziert und engagiert arbeitendes Kollegium führen zu einer ständig steigenden Nachfrage bei der Musikschule. Seit 2013 ist die Musikschule neben der Musikschule Münster und der Musikschule Herten Ausbildungspartner der Musikhochschule Münster. Neben an der Musikschule laufenden Hospitationen und Praktika der Studentinnen und Studenten entwickelt die Musikschule wesentlich den Studiengang „Musik und Vermittlung“ an der Musikhochschule Münster mit. Sie trägt so entscheidend dazu bei, dass Hochschulabsolventen sehr praxisorientiert für die zukünftige Arbeit an Musikschulen ausgebildet werden. Auch dies ist eine hohe Auszeichnung und zeugt von der beispielhaften Qualität der Arbeit des Kollegiums dieser Musikschule. Folgerichtig entstehen sehr hohe Bedarfe an Unterricht, welche zurzeit nicht alle befriedigt werden können. Nur durch entsprechende politische Beschlüsse hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Schule könnte eine Änderung eintreten.

Neben all diesen Erfolgen ist die Musikschule ein ständiger Gestalter des öffentlichen Lebens in den drei Mitgliedsgemeinden. Mit über 60 Veranstaltungen im Jahr 2014 trug sie wesentlich zum traditionell hohen musikalisch kulturellen Standard der Gemeinden bei.

Dieser sehr hohe Aufwand hat aber auch deutliche Folgen. Die Belastung des vorhandenen Personals ist an einem sehr kritischen Punkt angekommen. Nicht zuletzt hierdurch ist der Krankenstand im Kollegium deutlich angestiegen. Die dauerhafte sehr hohe Belastung des gesamten Kollegiums und der Verwaltung durch immer höhere Unterrichtsverdichtung bei gleichzeitig stark steigendem Aufwand für neue Unterrichts- und Veranstaltungsformen, hier vor allem immer neuer Kooperationen mit schulischen Partnern und Vereinen, hinterlässt inzwischen deutliche Spuren.

Eingeworbene neue Fördermittel für den sechsten Jahrgang des Projektes Jeki in Höhe von 51.524 € für die Jahre 2014 bis 2016 entlasten den Etat der Musikschule deutlich. Für das Jahr 2015 kann erst im Juli oder August hochgerechnet werden ob ein Defizit zu erwarten ist oder nicht.

Die Musikschule ist inzwischen zukunftsfähig. Die Herausforderungen auch zukünftig in einer sich sehr stark verändernden allgemeinen Bildungslandschaft der so unabdingbar notwendigen kulturellen Bildung einen entsprechenden Platz zu erhalten und zu sichern sind dennoch sehr groß. Das Projekt „Jeki“ läuft seit sechs Jahren sehr erfolgreich und wird ab 2015 durch das Programm Jekits abgelöst. Auch hier ist die nunmehr dauerhafte Förderung des Landes für die Musikschule gesichert.

Für das Schuljahr 2015/16 ist eine weitere über die jetzige projektmäßige Förderung hinausgehende finanzielle Unterstützung des Landes nicht zu erwarten.

Die leicht rückläufigen Schülerzahlen an den „Jekischulen“ werden sich auf die Abrechnung der Zuschüsse für die Jahre 2014/15 auswirken. Da die Schülerzahlen bei der Beantragung der Fördermittel nicht entsprechend berücksichtigt werden können (die Mittel wurden nach der Anzahl der Klassen und nicht nach Schülerzahlen berechnet), müssen Rücklagen für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln gebildet werden. Dies bezieht sich auf das zweite Förderjahr, in welchem die gebildeten Instrumentalgruppen gefördert werden.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätsentwicklung ist grundsätzlich abhängig von der Ergebnisentwicklung. Zum 31.12.2014 beträgt die Liquidität 150 € (Handkasse der Musikschule) sowie 123.073,25 € Kontobestand. Bei dem ausgewiesenen Kontobestand zum 31.12.14 muss berücksichtigt werden, dass hierin Verbindlichkeiten in Höhe von 72.288 € gegenüber der Stadt Greven enthalten sind (Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben aus 2014 mit denen das Konto der Musikschule erst in 2015 belastet wurde.)

Risiken

Risiken bezogen auf die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und Belastungen im Bereich der Personalkosten, hier besonders durch die tariflichen Erhöhungen.

Auch ist derzeit nicht absehbar, in welchem Umfang für Altersteilzeit Rückstellungen gebildet werden müssen.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2012	2013	2014
Personalaufwandsquote (%)	90%	90%	91%
Eigenkapitalquote (%)	61%	54%	39%

Bilanz Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

<u>Aktiva (Tsd. €)</u>		2012	2013	2014
A.	<i>Anlagevermögen</i>			
I.	Sachanlagen	21	19	17
II.	Finanzanlagen	0	0	0
B.	<i>Umlaufvermögen</i>			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	94	36
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	66	0	123
C.	<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0
Bilanzsumme		92	114	176
<u>Passiva (Tsd. €)</u>		2012	2013	2014
A.	<i>Eigenkapital</i>			
I.	Allgemeine Rücklage	47	47	47
II.	Ausgleichsrücklage	0	9	14
III.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	6	7
B.	<i>Sonderposten</i>	4	4	3
C.	<i>Rückstellungen</i>	21	36	22
D.	<i>Verbindlichkeiten</i>	11	12	82
E.	<i>Rechnungsabgrenzung</i>	0	1	
Bilanzsumme		92	114	176

Ergebnisrechnung Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

<u>Ergebnisrechnung (Tsd. €)</u>		2012	2013	2014
Zuwendungen und allgemeine Umlagen		639	645	664
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		360	379	398
Kostenerstattungen und -umlagen		0	0	0
sonstige ordentliche Erträge		36	31	29
ordentliche Erträge		1.035	1.055	1.091
Personalaufwendungen		925	949	981
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		12	17	13
bilanzielle Abschreibungen		5	3	3
Transferaufwendungen				6
sonstige ordentliche Aufwendungen		85	81	80
ordentliche Aufwendungen		1.027	1.050	1.083
ordentliches Ergebnis		8	6	7
Finanzerträge		1		0
Finanzaufwendungen		0	0	0
Finanzergebnis		1	0	0
Jahresergebnis		9	6	7

(Anm.: Die Daten der Musikschule entsprechen dem bestätigten und geprüften Entwurf, ein Beschluss der Verbandsversammlung steht noch aus.)

4.6. Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup**Basisdaten**

Sitz	Kirchstraße 30-34 48282 Emsdetten
Homepage	www.spkeo.de
Telefonnummer	02572 / 872-0
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten, Anteil: 66,67% Stadt Ochtrup, Anteil 33,33 %

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Zu diesem Zweck übernimmt er die Gewährträgerschaft, ab 19. Juli 2005 Trägerschaft, für die Stadtsparkassen Emsdetten und Ochtrup, die mit Wirkung vom 01. Juli 2003 zur VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup vereinigt werden.

Besetzung der Organe

Verbandsversammlung	21 Vertreter der Verbandsmitglieder, davon 14 Vertreter aus dem Rat der Stadt Emsdetten und 7 Vertreter aus Ochtrup
Verbandsvorsteher	Georg Moenikes, Bürgermeister

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup. Die VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup mit dem Sitz in Emsdetten ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Organe der Verbundsparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

4.7. Genossenschaftsanteile**WGEMS e.G.**

Sitz	Emsstraße 24 48282 Emsdetten
Homepage	www.wgems.de
Telefonnummer	02572 / 960 55 3
Rechtsform	Genossenschaft Genossenschaftsregister Steinfurt, GnR 143

Die Stadt Emsdetten hält 29 Anteile zu je 155 €, insgesamt 4.495 Eur.
Für 2014 wurde eine Dividende in Höhe von 179,80 € eingenommen.

KoPart e.G.

Sitz	Kaiserswerther Straße 199-201 40474 Düsseldorf
Homepage	www.kopart.de
Telefonnummer	0211 / 59 89 57 55
Rechtsform	Genossenschaft Genossenschaftsregister Düsseldorf, GnR 500

Die Stadt Emsdetten hält einen Anteil zu 750 Eur.
Für 2014 wurde keine Dividende eingenommen.

5. Anhang

5.1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung Nr.	Untertitel	Seite
Abb. 1	Rechtsformen kommunaler Unternehmen	5
Abb. 2	Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2013	7
Abb. 3	Bedeutung der Beteiligungen	8
Abb. 4	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen	8

5.2. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
bzw.	beziehungsweise
Ct.	Cent
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
etc	und so weiter
EU	Europäische Union
Eur	Euro
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
i.H.v.	in Höhe von
i.H.d.	in Höhe der
Jeki	Jedem Kind ein Instrument
KOV	Kooperationsvereinbarung
kWh	Kilowatt / Stunde
LWG	Landeswassergesetz
Mio.	Millionen

NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.ä.	oder ähnliches
SLP	Standardlastprofil
sog.	so genannte
tkrz	Telekommunikation Rechenzentrum
T€	Tausend Euro
Tsd€	Tausend Euro
v.g.	vor genannt
VHS	Volkshochschule
Vj	Vorjahr
z.B.	zum Beispiel

6. Impressum

Beteiligungsbericht Stadt Emsdetten 2014

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Emsdetten
Am Markt 1
48282 Emsdetten

Redaktion: Stadt Emsdetten, FD 20 / Finanzen
Ansprechpartnerin: Jutta Schriewer, Kämmerin
E-Mail: schriewer@emsdetten.de
Tel.: 02572 / 922-409